Schule gemeinsam erleben

STÄDTISCHES GYMNASIUM ERWITTE

Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe II

Sozialwissenschaften

Quelle: wikipedia.de

Fachschaft Sozialwissenschaften
Entwurfsstand: Erwitte, Oktober 2024

SGE . Glasmerweg 12 . 59597 Erwitte . Fon 02943|2688 . Fax 02943|486176 . info@gymnasium-erwitte.de . www.gymnasium-erwitte.de

Inhalt

1 Allgemeines ... 3
1.1 Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum ... 4
2 Einführungsphase (EF) ... 7
2.1 Allgemeines ... 7
2.2 Einführungsphase (EF) – Inhaltsfelder, Themen, Methoden ... 8
3 Qualifikationsphase (Q1 und Q2) ... 10
3.1 Allgemeines ... 10
3.2 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben und ihrer Abfolge in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) ... 10
3.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ... 12
3.2.1.1 Unterrichtsvorhaben I: ... 12
3.2.1.2 Unterrichtsvorhaben II: ... 19
3.2.1.3 Unterrichtsvorhaben III: ... 26
3.3 Zusatzkurs Sozialwissenschaften (SZ) ... 38
4 Beurteilung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften ... 39
4.1 Beurteilungskriterien ... 39
4.2 Beurteilung ... 41
4.3 Transparenz der Beurteilung ... 42
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzlernen ... 42
4.5 Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit TEAMS ... 42
5 Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen ... 45
6 Kollegiale Unterrichtsvorbereitung ... 46
7 Individuelle Förderung ... 47
8 IT-Einsatz im Fach Politik/ Sozialwissenschaften ... 48
9 Lehr- und Lernmittel im Fach Sozialwissenschaften ... 49
9.1 Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe II ... 49
10 Schüleraktivierende Lernprozesse ... 50

1 Allgemeines

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften richtet sich an den Vorgaben der **Richtlinien und des Lehrplans** für das Fach Sozialwissenschaften für die Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen (1999) aus.

In der Qualifikationsphase orientieren sich die Unterrichtsinhalte an den aktuellen Vorgaben des Schulministeriums für das Zentralabitur und der damit verbundenen **Obligatorik.**

Nach der RVPB ist es Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, die Schülerinnen und Schüler im Sinne der politischen und wirtschaftlichen Mündigkeit zu befähigen, die politische, soziale und ökonomische Wirklichkeit zu analysieren und zu beurteilen. Dafür müssen sie in die Lage versetzt werden, Strukturen und ihre Legitimationen zu analysieren und kriterienorientiert zu beurteilen.
Insbesondere die in der Sekundarstufe I erworbenen **Methoden- und Urteilskompetenzen** werden in der Sekundarstufe II in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen vertieft und erweitert. Das Kompetenzgerüst der SI ist die inhaltliche und methodische Basis für die Fortführung des Bildungsganges in der Einführungs- und Qualifikationsphase.

Das schulinterne Curriculum für das Fach Sozialwissenschaften wird nach Vorliegen entsprechender Vorgaben zur Kompetenzorientierung angepasst.

Das Fach Sozialwissenschaften wird in drei Kurstypen gemäß der APO-GOSt unterrichtet:
- Grundkurse (EF, Q1, Q2)
- Leistungskurse (Q1, Q2)
- Zusatzkurse (Q2)

Als **Lehrwerk** wird in der Einführungsphase (EF) das Lehrwerk „Politik und Wirtschaft 1“ (Cornelsen) eingesetzt. In der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) wird Band 2 dieses Lehrwerks eingesetzt. (vgl. 10. Lehr- und Lernmittel im Fach Politik/ Sozialwissenschaften)

Das Fach Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II leistet von jeher einen wichtigen Beitrag bei der Medienerziehung. Hierbei spielt insbesondere der Umgang mit den Medien eine entscheidende Rolle. Da die Medienwelt und damit auch der -konsum sich stark verändert hat, wird dieses Curriculum jetzt auch mit dem neuen Medienkonzept verzahnt (entsprechende Hinweise gelb hinterlegt).

1.1 Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Sprache gilt als *die entscheidende Schlüsselkompetenz* für eine gelingende Bildungsbiographie und die gesellschaftliche Teilhabe. Das städtische Gymnasium Erwitte macht es sich durch ein durchgängiges Sprachbildungskonzept, welches in allen Fachcurricula der Schule verankert ist, zur selbstverständlichen Aufgabe allen Schüler/innen und Schülern unabhängig von ihren individuellen Grundvoraussetzungen dazu zu verhelfen, die Unterschiede zwischen Register und Struktur der Alltagssprache und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Sprachförderung, Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht sind am städtischen Gymnasium Erwitte ein gemeinsames Entwicklungsvorhaben aller Fächer und der ganzen Schule. Unser Ziel ist es, durch die Verankerung konkreter Vorstellungen (u.a. hinsichtlich der geforderten Zieltextformate) und das Treffen von verbindlichen Vereinbarungen eine durchgängige Sprachentwicklung in den einzelnen Fächern sowie einheitliche fächerübergreifende Standards zu entwickeln. Als Grundlage der Erarbeitung wird der Referenzrahmen für Schulqualität herangezogen und ein Bezug zu den FörMig-Qualitätsmerkmalen sowie zur Qualtätsanalyse NRW hergestellt. Die Sicherung erfolgt im Schulprogramm[1] sowie in den einzelnen schulinternen Fachcurricula[2] und bildet somit eine Basis des gemeinsamen kollegialen Handelns. Auf diese Weise kann eine gleichsinnige schulische Umsetzung gewährleistet werden, von der alle Schülerinnen und Schüler der Schule gleichsam und unabhängig von individuellen soziobiografischen Faktoren profitieren.

2. Konkrete Zielsetzungen und verbindliche Unterrichtsvereinbarungen der Fachschaft in den Teilbereichen „sprachsensibel Lehren und Lernen“[3]

Mit Bezug zum durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzept des städtischen Gymnasiums Erwitte (vgl. Absätze 4.-4.6) ergeben sich für das zugrundeliegende Unterrichtsfach folgende konkrete Unterrichtsvereinbarungen hinsichtlich sprachbildender Lerngelegenheiten in den unten dargelegten schuleigenen Unterrichtsvorhaben:

- **Sprache und Verhalten von Lehr- und pädagogischen Fachkräften (Absatz 4.2)**
  Die Fachlehrehrkraft agiert sprachsensibel als bewusstes Sprachvorbild für die Lernenden und verpflichtet sich…
  - als Sprachvorbild zu agieren auf geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie Sprache zu achten.
  - Bewusstsein für unterschiedliche Sprachregister schaffen.
  - eine bewusste Anwendung von Bildungs- und Alltagssprache zu fördern.

[1] vgl. die Ausführungen im durchgängigen schuleigenen Sprachbildungskonzept in Anlehnung an die durch die Bezirksregierung Arnsberg vorgesehenen Konzeptteile A und B.
[2] vgl. die grün gekennzeichneten Anmerkungen im Bereich der Zieltextformate in den Unterrichtsvorhaben in diesem Dokument.
[3] gemäß Konzeptteil A des durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzeptes des Gymnasiums Erwitte

- In Lehr- und Lernprozessen eine fach- und entwicklungsangemessene Sprache (Artikulation, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe und Redemittel) zu verwenden.
- sprachliche Anteile des Lernens für SuS in verständlicher Weise transparent zu machen.
- sich schülerorientiert auf vorhandene Sprachkompetenzen der SuS einzustellen.
- zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster anzuregen.
- lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Heterogenität zu wertschätzen und als Ressource, zu nutzen indem sie die Möglichkeiten eröffnet, mehrsprachliche Potentiale der SuS in den Unterricht und schulische Handlungsfelder einzubringen.

- **Konkrete Maßnahmen und Methoden (Absatz 4.2.2)**
  Der Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Unterstützung des fachlichen Lernens, indem…
  - die Sprachstände der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Prozesse berücksichtigt werden.
  - Sprachbewusstheit geschaffen wird und unterschiedliche Funktionen und Register von Sprache sowie die Kommunikation über digitale Medien thematisiert werden.
  - die Lernsituation ein komplexes Sprachhandeln herausfordert und SuS umfassend Sprech- und Schreibgelegenheiten zur Erprobung ihrer Sprachfähigkeiten erhalten.
  - eine Visualisierung des sprachlichen Anteils in der Lernumgebung besteht.
  - die Möglichkeit für SuS, komplexere Äußerungen zu formulieren gegeben wird.
  - Sprachgerüste („Scaffolds") mit Angebot an sprachlich relevanten Mitteln und/oder Impulsen zur kognitiven Aktivierung bereitgestellt werden.
  - Anregung zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster gegeben werden.
  - Raum für sprachliche Aktivität der SuS vorhanden ist.
  - Verstehenskontrollen und Reformulierungsaufgaben stattfinden.
  - Lehrkräfte auf sprachliche Präzision der SuS achten.
  - Lehrkräfte und SuS die Ergebnisse der sprachlichen Bildung überprüfen und bewerten. Die Lehrkräfte nutzen dafür u.a. die Ergebnisse von Lernstanderfassungen für den Unterricht, Ergebnisse der Lernstands-, Lernentwicklungs- und Lernerfolgsüberprüfungen. Sie sind kontinuierlich Anlass, die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

- **Die im Unterricht eingesetzten Materialien sind sprachsensibel aufbereitet** (Absätze 4.3, 4.6)
  - Es erfolgt ein Einsatz von Texten und Materialien, die den Spracherwerbsstand der SuS berücksichtigen und den Spracherwerb unterstützen.
  - Die Materialien verweisen auf Unterstützungsmöglichkeiten für das sprachliche Lernen (z. B. Wörterlisten, Scaffolds).

- Die Materialien sind ggf. für unterschiedliche Sprachniveaus differenziert (z. B. durch komplexere Satzstrukturen, unterschiedlich gegliederte Texte).
- Sprachliche Hürden in Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterialien werden regelmäßig reflektiert.

Das folgende Schaubild zeigt zusammenfassend die verschiedenen Bereiche, die bei unserem sprachsensiblen Fachunterricht Berücksichtigung finden:

Grafik 1: Unterrichtliche Bereiche der durchgängigen Sprachbildung: Sprachsensibler Fachunterricht, Binnendifferenzierung, individuelle Zusatzförderung[4], fächerübergreifende Förderung.

Das Sprachbildungskonzept des städtischen Gymnasiums Erwitte unterliegt einem ständigen Qualitätssicherungskreislauf, in dem aktuelle Entwicklungsvorhaben sowohl fachschaftsarbeitsbezogen als auch systemisch erfasst, beschrieben, geplant, umgesetzt und schließlich evaluiert und bewertet werden.

[4] Vgl. hierzu auch das Konzept zur individuellen Förderung am SGE

2 Einführungsphase (EF)

2.1 Allgemeines

In der Einführungsphase gilt es, die Schülerinnen und Schüler mit dem neuen Fach Sozialwissenschaften, seinen Inhaltsfeldern und Arbeitsweisen unter Rekurs auf ihre Kenntnisse aus dem Fach Politik bekannt zu machen. Die Schülerinnen und Schüler sollen gemäß den Vorgaben des Lehrplans mit den inhaltlichen und methodischen Grundlagen des Faches vertraut gemacht und so auf die Wahl der Leistungskurse zu Beginn der Qualifikationsphase vorbereitet und zu den ausgeprägteren Formen wissenschaftspropädeutischen Arbeitens hingeführt werden (vgl. .RL SW, S. XX)

Lehrmittel: Basis für die Arbeit im Unterricht ist das Lehrbuch „Politik und Wirtschaft 1“ von Cornelsen. Im Inhaltsfeld I wird zudem auf das Werk „Im Kreislauf der Wirtschaft“ zurückgegriffen (vgl 10. Lehr – und Lernmittel im Fach Politik/ Sozialwissenschaften).

Die **Methodenfelder** richten sich nach den Vorgaben des Lehrplans Sozialwissenschaften (LP SW, S. 28).

2.2 Einführungsphase (EF) – Inhaltsfelder, Themen, Methoden

Inhaltsfelder	Themen/ Inhalte/ Gegenstände	Methodenfelder
Die Inhaltsfelder I bis VI übergreifend	Womit beschäftigen sich die Sozialwissenschaften? - soziologische Perspektive - politikwissenschaftliche Perspektive - ökonomische Perspektive	MF 1: Analytischer und produktiv gestaltender Umgang mit Texten, Schaubildern, Karikaturen, s. Methodenkonzept 1.2, 2.1 MF 2: Erwerb von grundlegenden Fachbegriffen und Verständnis ihrer Funktion MF 3: Auswertung und Interpretation von Statistiken MF 6: Verhältnis Modell/ Realität/ Ideologiekritik s. zusätzlich allg. Medienkonzept: - 4.3, 4.4 (Präsentation im Plenum + Rückmeldung), - 5.3 (rechtl. Rahmen f. Internetangebote)
Inhaltsfeld I: Marktwirtschaft: Produktion, Konsum, Verteilung und Inhaltsfeld IV Wirtschaftspolitik	- Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? - Grundlagen der Volkswirtschaft, Marktsystem, Bedürfnisse, Güter, Knappheit, Produktionsfaktoren, Ökonomisches Prinzip, Kreislaufmodelle, Wirtschaftssysteme, Markt und Markpreise, Marktformen, Marktversagen, Wettbewerb, Wirtschaftsordnungen, „homo oeconomicus“, Zukunft der Arbeit	MF 1, MF 2, MF 3, MF 4 (einfache wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung, Idealtypen, ceteris-paribus-Klausel, Kreislaufzusammenhänge), MF 6

Inhaltsfelder	**Themen/ Inhalte/ Gegenstände**	**Methodenfelder**
Inhaltsfeld II: Individuum, Gruppen und Institutionen.	Eigenes Leben – Identitätsfindung heute - Jungsein heute - Empirische und theoretische Aspekte der Identitätsfindung - Grundbegriffe der Sozialisation - Kontroverse: Individualität und Flexibilität - Biografische Porträts	MF1/ MF 2/ MF 3/ MF 5 (Einführung in handlungs- und systemtheoretische Erklärungsansätze, Vergleich der Rollentheorie des Strukturfunktionalismus und des symbolischen Interaktionismus) MF 6 (gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Normen/ Werten), s. Medienkonzept 5.2,
Inhaltsfeld III: Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland	- Demokratie in der Diskussion – auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform/ Probleme politischer Beteiligung in der Demokratie - Grundprinzipen der deutschen Demokratie - Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes - Identitäts- und konkurrenztheoretische Demokratiekonzepte, Ausgestaltung von Partizipation und Überprüfung ihrer Aktualität anhand aktueller Beispiele (z.B. Stuttgart 21, Erfolge der Piratenpartei), Parteienverdrossenheit, Politikverständnis Jugendlicher)	MF1/MF 2/MF 3/ MF 5 (Analyse und Vergleich der wichtigsten Demokratie-Theorien von der Antike bis zur Neuzeit, Ideologiekritik), s. Medienkonzept 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 5.4

3 Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

3.1 Allgemeines

In der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2) werden die Schülerinnen und Schüler auf die schriftliche bzw. mündliche Abiturprüfung im Fach Sozialwissenschaften vorbereitet.
Grundlage der Arbeit in der Q1 und Q2 ist die jeweils vom Schulministerium vorgegebene **Obligatorik**. Diese Inhalte werden auf beide Schuljahre verteilt.
Im zweiten Halbjahr der Q 2 werden die Inhalte der Qualifikationsphase im Hinblick auf das Abitur wiederholt. In diesem Zusammenhang werden die Schülerinnen und Schüler systematisch auf die schriftliche und mündliche Abiturprüfung vorbereitet. Der erste Teil der mündlichen Abiturprüfung wird im Unterricht simuliert, um den künftigen Prüflingen mit dem Ablauf und den Anforderungen der Prüfung vertraut zu machen und ihnen so auch Angst vor der ungewohnten Situation zu nehmen.

Zur Vertiefung und Erweiterung von Unterrichtsinhalten und insbesondere der Förderung von Urteils- und Handlungskompetenz sind Expertenbesuche und die Nutzung außerschulischer Lernorte Bestandteile des Unterrichts. Beispiele sind der Besuch der Europa-Abgeordneten Dr. Peter Liese (2010) und Birgit Sippel im März 2012 oder Besuch der Soester Tafel im Mai 2012.

Zum Zusatzkurs Sozialwissenschaften vgl. 4.5

3.2 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben und ihrer Abfolge in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Die Abfolge kann nach entsprechender Absprache innerhalb der Fachschaft variieren.

Unterrichtsvorhaben I	**Unterrichtsvorhaben II**	**Unterrichtsvorhaben III**
Inhaltsfeld 7: Globale politische Strukturen und Prozesse	**Inhaltsfeld 5: Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel**	**Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik**
Sequenz 1: Welche Ziele und Aufgaben hat die internationale Politik? Menschenrechte, Konfliktlösungsansätze unter Einbeziehung der Theorien der internationalen Politik (realistische und	**Sequenz 1:** Eine immer tiefere Kluft? Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland seit 1990.	**Sequenz 1:** Geht es immer bergauf? Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Arbeitslosigkeit)

idealistische Schule, Weltsystemtheorien) **Sequenz 2:** Welche Rolle spielen die Vereinten Nationen in der internationalen Politik? Struktur der UNO, Machstrukturen im Sicherheitsrat, Selbstblockade der UNO. **Sequenz 3:** Vor welchen Herausforderungen steht die vertiefte und erweiterte Europäische Union? Probleme der Grundstruktur der EU und ihrer demokratischen Legitimation, die Problemfelder Staatsverschuldung und Migration. **Sequenz 4** *(nur im Leistungskurs):* Probleme der nachhaltigen Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut weltweiten Umweltproblemen und Migrationsströmen; entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien.	**Sequenz 2:** Wie wird Ungleichheit soziologisch beschrieben? Modelle und Theorien zur Beschreibung, Analyse und Deutung gesellschaftlicher Ungleichheit und deren Kritik (zeitgenössische Klassen- und Milieutheorien, Schichtmodelle, Becks Individualisierungstheorem) **Sequenz 3:** Wie sozial muss der Staat sein? Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes – kontroverse Positionen zu seiner Ausgestaltung. **Sequenz 4** *(nur im Leistungskurs):* Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte Lebensformen) und die Prekarisierung von Arbeits- und Lerbensverhätnissen.	**Sequenz 2:** Welche Wirtschaftspolitik kann der Staat machen? Angebots-, nachfrageorientierte und alternative Wirtschaftspolitik; wirtschaftspolitische Zielkonflikte. **Sequenz 3:** Wirtschaftstandort mit Zukunft!? Kontroverse Positionen zur Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland im Kontext der Globalisierung. **Sequenz 4** *(nur im Leistungskurs):* Was wird aus dem Euro? Die Diskussion um den Stabilitäts- und Wachstumspakt und das geldpolitische Instrumentarium der EZB

3.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.2.1.1 Unterrichtsvorhaben I:

- **Globale politische Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)**
- **Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union (Grundstrukturen/ Legitimationskrise/ Staatsverschuldung, Migration) (Inhaltsfeld 5)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ziele und Aufgaben internationaler Politik
- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
  - Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
  - Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Perspektiven der Europäischen Union
- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
  - Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
  - Europäischer Binnenmarkt
  - Europäische Integrationsmodelle
  - Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt
(nur LK)

Fachdidaktische Idee:
Aktuelle internationale Krisen – Stichworte sind hier z.B. die Euro-/ EU-Krise, das Problem des internationalen Terrorismus und der Failes States oder der außenpolitische Kurs Russlands (Stand Frühjahr 2015) - bildet den aktuellen, die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler mitbestimmenden Hintergrund für dieses Unterrichtsvorhaben. Im Rahmen der Erarbeitung der einzelnen Sequenzen werden also aktuelle Entwicklungen und Ereignisse immer wieder in den Unterricht einfließen. Ziel der Arbeit im Grund- und Leistungskurs ist es, die durch eine zum Teil verwirrende Vielfalt geprägten Informationen zu aktuellen Entwicklungen zu strukturieren, politikwissenschaftlich einzuordnen und zu analysieren, um anschließend zu einer begründeten Bewertung zu kommen. Wichtige Ziele des Unterrichtsvorhabens sind deshalb die Schulung von Methoden- und Urteilskompetenz, indem die SuS insbesondere bei der Informationsbeschaffung bzw. –bewertung ideologiekritisch agieren und ihre eigenes Urteil auf dieser Basis begründet fällen. In diesem Kontext gilt es, die Rolle des Internets bei der Informationsverbreitung und Kommentierung zu thematisieren. Stichworte sind in diesem Zusammenhang z.B. die gezielte Nutzung des Internets durch die Terrororganisation IS und die Bedeutung „alternativer“ Informationsquellen im Ukraine-Konflikt.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte(Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente , Autoren- bzw. Textintention) (MK 5).
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diese aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die dazugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) - begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7)
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Thema / Problemfrage(n)	**Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren** **Die Schülerinnen und Schüler …**	**Referenzen/Materialien, z.B.**
Sequenz 1: *Welche Ziele und Aufgaben hat die internationale Politik?*		
• Menschenrechte • Konfliktlösungsansätze unter Einbeziehung der Theorien der internationalen Politik (realistische und idealistische Schule, Weltsystemtheorien)	Die SuS ... • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) (SK 1). • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK 2). • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit UK 1). • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (SK 3).	- Aktuelles Material zu einem internationalen Konflikt (Pressebericht, Karikatur, Nachrichten-Podcast oder -Video) - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 40, 41 – „Zivilisatorisches Hexagon“ - Auszug aus Johan Galtung: „Strukturelle Gewalt“ - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 44,445, Akteure der internationalen Politik - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 54,55, Internationale, Konflikte, Kriege und neue Kriege; S. 56/57, Ressourcenkonflikte - Dossier „Neue Kriege“ Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de/apuz/31621/neue-kriege) - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 58,59: Internationaler Terrorismus; S. 60, 61: Menschenrechte; S. 52, 53: Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen - Podcast: Failed State Somalia (in Dropbox hinterlegt) - Jochen Hippler: Failed States und Globalisierung : http://www.bpb.de/apuz/28946/failed-states-und-globalisierung-essay - Magazin „Fluter“ Nr. 29 (2009) „Menschenrechte“ Dossier Menschenrechte bpb: www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte.

Sequenz 2: *Welche Rolle spielen die Vereinten Nationen in der internationalen Politik?*		
• Struktur der UNO, • Machstrukturen im Sicherheitsrat, • Selbstblockade der UNO	• erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN (SK 4). • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen *(z.B. Irak-Intervention/ Urkaine-Krise)* (UK 2). • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität (UK 3).	- Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 46, 47: Die Vereinten Nationen; S. 48,59: Der Sicherheitsrat; S. 62,63: Der Internationale Strafgerichtshof - -Dossier Vereinte Nationen (http://www.bpb.de/izpb/7428/vereinte-nationen) - -Informationen zur politischen Bildung, Heft 310 „Vereinte Nationen“
Sequenz 3: *Vor welchen Herausforderungen steht die vertiefte und erweiterte Europäische Union?*		
• Probleme der Grundstruktur der EU und ihrer demokratischen Legitimation, • die Problemfelder Staatsverschuldung und Migration.	• analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen (SK1) • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) (UK1) *und* erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK 2)	- -Sammlung von“europäischen Alltagserfahrungen“ – Umfrage in der Lerngruppe/ außerhalb der Schule/ Internetrecherche/ Medienanalyse - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 10,11 - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 14,15: Das Europäische Parlament; S. 16, 17: Die Kommission; S. 18,19: Der Rat der EU; S. 20,21: Der Gang der gesetzgebung - Fall: z.B. Europäischer Agrarmarkt oder Glühlampenverbot

	• beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU (SK 2). • bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen (UK 4). • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK 6). • analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU (SK 3). • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen (SK 4). • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK 3). • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg (SK 5). • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger (UK 5). • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses (SK 6).	- Europäisches Parlament (Hg.): Europa 2015 (jährlich aktualisierte kostenlose Publikation) - aktuelle Berichte und Kommentare z.B. zu TTIP, Griechenlandkrise - EU-Erweiterung: Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 26, 27 - -Dossier: Die Europäische Union: www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/ - Podcast: WDR-Zeichzeichen zum 50. Todestag von Robert Schumann (Sendedatum: 4. September 2013; in Dropbox hinterlegt) - Dossier: Die Europäische Union: www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/ - www.bpb.de/internationales/europa/europa-kontrovers/168359/einleitung - Robert Menasse: „Die coolste Hölle auf Erden“, Fluter 06/2013 (http://www.fluter.de/de/123/heft/11718/) - Dossier Europa, bpb: - http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42855/binnenmarkt

	• erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (SK 7) • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen (SK 8) • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK 7)	- Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 36, 37: Die Rolle Europas in der Welt - Lehrbuch Politik und Wirtschaft 2, S. 26/27: Beitrittskriterien und Standards - aktuelle Medienberichterstattung z.B. zur Griechenlandkrise oder Flüchtlingsproblematik - Dossier Menschenrechte: Kapitel „Festung Europa“: http://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte

Diagnose der Schülerkompetenzen:	**Leistungsbewertung:**
z.B.: ● Friedensbegriffe benennen und problematisieren, ● Interessengebundenheit der Akteure in der internationalen Politik erkennen und benennen, ● eigene Einstellungen ideologiekritisch hinterfragen, ● Lösungsstrategien für aktuelle Probleme sachkompetenzbasiert entwickeln und beurteilen.	z.B.: • Analyse des internationalen Systems mit sozialwissenschaftlichen Kategorien (z.B. Zivilisatorisches Hexagon). • Bewertung unterschiedlicher Interessen in internationalen Konflikten, • Kriteriengeleitete Darstellung und Bewertung grundlegender Problemlagen der UN • Kriteriengeleitete Analyse aktueller Probleme der Europäischen Union. • Kriteriengeleitete Auswertung aktueller Daten z.B. zur wirtschaftlichen Situation in der EU

3.2.1.2 Unterrichtsvorhaben II:

Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel (Inhaltsfeld 6)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6)
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)

Methodenkompetenz
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)

Urteilskompetenz
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)

Handlungskompetenz

- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Sozialstaatliches Handeln

Fachdidaktische Idee:

Leitend für die Konzeption des Unterrichtsvorhabens ist die grundlegende Frage nach Reichtum und Armut in Deutschland. Diese Frage stellt sich für die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihres eigenen Lebensumfeldes in besonderer Weise (s. das Schulumfeld der Schule). Daher sollen in dem Unterrichtsvorhaben ausgehend von den Schülervorstellungen zur sozialen (Einkommens- und Vermögens-) Ungleichheit empirische Befunde zu dem Problemkontext gesichtet, zentrale Trends abgeleitet und die entsprechenden politischen Kontroversen reflektiert und diskutiert werden.
Ausgehend von der Frage nach dem Existenzminimum in Deutschland, deren Relevanz für die Schülerinnen und Schüler angesichts des Schulumfeldes angenommen werden darf, setzen sich die Lernenden in diesem Unterrichtsvorhaben sowohl mit der aktuellen Ausgestaltung des Sozialstaats (anhand der Hartz IV-Gesetzgebung) als auch mit grundlegenden Ansätzen in diesem Kontext (Gerechtigkeitsvorstellungen, politische Positionen zum Sozialstaat) auseinander, um die künftige Ausgestaltung des Sozialstaats fundiert beurteilen zu können.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Thema / Problemfrage(n)	**Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren** **Die Schülerinnen und Schüler …**	**Referenzen/Materialien, z.B.**
Sequenz 1: *„Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland*		
• Sozialer Wandel – was hat sich verändert? • Erscheinungs-formen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	• fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);	- Politik und Wirtschaft 2 / S. 276 – 284 - Floren S. 10 - 54

	• eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).	
Sequenz 2: *Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung*		
• Wie läßt sich gesellschaftliche Ungleichheit erklären? – Modelle und Theorien • Prekariat als Falle?	• fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen	- Politik und Wirtschaft 2 / S. 284 – 302 - Floren S. 77 – 106 - entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge

	sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16); • in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4); • politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien entwickeln und diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durchführen (HK 6); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).	
Sequenz 3: *Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat*		
• Sozial-staatliches Handeln – Welche Aufgaben hat der Sozialstaat? • Soziale Markt-wirtschaft als Erfolgsmodell? – Bereiche und Instrumente der	• fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und	- „Politik und Wirtschaft 2“ (S. 334 – 370) - Floren S. 106 – 130

Wirtschafts-politik	Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); • themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); • aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3); • sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); • in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).	
Sequenz 4: *„Work-Life-Balance“ - Schöne neue Arbeitswelt? Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit*		
• Wandel gesellschaftlicher und	• fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie	- Floren S. 195 – 223 - Floren S. 457 – 466

wirtschaftlicher Strukturen – Chance oder Herausforderung? • Wirtschaftsstandort Deutschland in Gefahr?	Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); • differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien herausarbeiten (MK 12); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).	

3.2.1.3 Unterrichtsvorhaben III:

- **Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)**
- **Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)**

Übergeordnete Kompetenzen:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,
- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,
- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,
- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,
- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.
- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),

- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),
- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15),

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),
- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,
- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,
- beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung,
- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,
- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,
- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Sequenz 1: Wirtschaftswachstum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik*
- *Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland*
- *Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung*
- *Konjunktur- und Wachstumsschwankungen*
- *Wirtschaftspolitische Konzeptionen*
- *Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik*

Fachdidaktische Idee:
Das Unterrichtsvorhaben stellt die Wachstumsproblematik in den Kontext von Schülerkonzepten, indem es ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen führt. Sie erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung. Die auf umfangreiche Selbsttätigkeiten ausgerichtete methodische Grundrichtung (differenziert gesteuerte eigenständige Recherchen, Auswertungen und Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler) fördert neben den sozialwissenschaftlichen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Die Ergebnisse dieses UV können Grundlage einer Diskussionsveranstaltung sein.

Thema / Problemfrage(n)	**Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren** **Die Schülerinnen und Schüler …**	**Referenzen/Materialien, z.B.**
Teilsequenz 1: *Ewiges Wachstum – notwendig und sinnvoll?*		
Was besaß/besitzt ein junger Erwachsener gestern, heute und morgen? Ist „ewiges“ Wachstum notwendig und sinnvoll?	Konkretisierte SK (IF 3): - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit Übergeordnete Kompetenzen: - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)	- „Politik und Wirtschaft 2“ (S. 134/135) - „Politik, Gesellschaft, Wirtschaft“ Band 2 (S. 205-207) - verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“
Teilsequenz 2: *Die Wachstumsfrage – ein Dilemma?*		
Was heißt „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“?	Konkretisierte SK (IF 4): - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des <u>magischen Vierecks</u> sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum <u>magischen Sechseck (SK IF4)</u> Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie	- APuZ 27-28/2012: Wohlstand ohne Wachstum? - „Politik, Gesellschaft, Wirtschaft“ Band 2 (S. 201-204) - entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge

	andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)	
Teilsequenz 3: *Wachstum im Spektrum von ökonomischen Sachzwängen, Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen*		
Haben wir genug? oder: Welches Wachstum ist das richtige?	Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 4): - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung Übergeordnete Kompetenzen: - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	- „Politik und Wirtschaft 2“ (S. 136-137)

Sequenz 2: Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland*
- *Konjunktur- und Wachstumsschwankungen*

Fachdidaktische Idee:
Dieses Unterrichtsvorhaben dient der möglichst eigenständigen Erforschung und Bewertung der grundlegenden Zusammenhänge und Erklärungsansätze konjunktureller Abläufe auf der Grundlage von empirischen Daten.

Thema / Problemfrage(n)	**Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren** **Die Schülerinnen und Schüler …**	**Referenzen/Materialien, z.B.**
Teilsequenz 1: *Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?*		
Wie lassen sich die Schwankungen in der Wirtschaft beschreiben und erklären? Wie kommen sie zustande? Lassen sich die Schwankungen modellhaft darstellen?	Konkretisierte SK (IF 4): - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren Übergeordnete Kompetenzen: - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)	- „Politik, Gesellschaft, Wirtschaft“ Band 2 (S. 216-218)
Teilsequenz 2: *Lassen sich Boom und Krise vorhersagen?*		
Wie aussagekräftig sind die Konjunkturindikatoren? Wie sicher sind Prognosen?	Konkretisierte UK (IF 4): - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen (UK IF4) Übergeordnete Kompetenzen:	- IFO Geschäftsklima-Index und Materialien zu weiteren aktuellen Prognosen

	- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)	

Sequenz 3: Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie *(Inhaltsfeld 2)*
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems *(Inhaltsfeld 2)*

Fachdidaktische Idee:
Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht über den Weg der Rollenübernahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen mit dem Ziel der Beratung der Bundesregierung die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Konzeptionen. Diese Arbeit mündet am Ende der Unterrichtsreihe in eine Expertendebatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik.

Thema / Problemfrage(n)	**Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren** **Die Schülerinnen und Schüler …**	**Referenzen/Materialien, z.B.**
Teilsequenz 1: *Hohes Maß an Beschäftigung – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft?*		
Welchen Stellenwert hat das Beschäftigungsziel im gesellschaftlichen Kontext? Welche weiteren wirtschaftlichen Ziele sind in der Soz. Marktwirtschaft bedeutsam? Wie werden sie gemessen und begründet?	Konkretisierte SK: - wiederholen (s. Wachstum) die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK IF4) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (SK IF4) Übergeordnete Methodenkompetenzen: - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)	- Schulbücher (s.o. Wachstum)
Teilsequenz 2: *Welche Konzeption ist für Beschäftigungspolitik geeignet?*		
Wie sollte ein Konzept zur Gestaltung der Beschäftigungspolitik aus der jeweiligen Sicht aussehen? Welches Instrumentarium muss	Konkretisierte SK (IF 2, IF 4): - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (IF 2) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (IF 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4)	- „Politik und Wirtschaft 2“ (S. 163-179)

dafür wie genutzt werden? Wie sind die staatlichen Eingriffe legitimiert?	- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (IF 4) Konkretisierte UK (IF 2, IF 4): - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (IF 2) - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (IF 4) - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen (IF 4) Übergeordnete Kompetenzen: - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)	

3.3 Zusatzkurs Sozialwissenschaften (SZ)

In der Jahrgangstufe Q 2 besuchen Schülerinnen und Schüler, die in der Oberstufe bisher nicht das Fach Sozialwissenschaften belegt hatten, den Zusatzkurs Sozialwissenschaften.

Für den Zusatzkurs ist kein eigenes Lehrwerk vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler werden vom Kurslehrer/ von der Kurslehrerin mit themenbezogenem Material versorgt.

Bei der Auswahl der **Unterrichtsinhalte** ergeben sich große Freiräume, da es für den Zusatzkurs keine vom Schulministerium vorgeschriebene Obligatorik gibt.

Im Zusatzkurs Sozialwissenschaften werden am Städtischen Gymnasium Erwitte die drei Teildisziplinen des Faches durch Behandlung exemplarischer Themen abgedeckt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen so einen Einblick in die Komplexität des Faches. Die Ausrichtung an den drei Teildisziplinen orientiert sich an der Rahmenvorgabe Politische Bildung für Schulen in NRW aus dem Jahr 2001. Sie stellt als **Ziel politischer Bildung** politische Mündigkeit und eine entsprechende Handlungskompetenz heraus.

Der Unterricht im Zusatzkurs kann sich aufgrund der nicht vorhandenen Obligatorik in besonderem Maße am Gesichtspunkt der **Aktualität** ausrichten.

- Aus dem Bereich **Soziologie** bietet sich das Thema „Sozialer Wandel“ unter Fokussierung auf den Aspekt der Bildungsexpansion an. Die Schülerinnen und Schüler können hier eigene Erfahrungen einbringen und Perspektiven ihrer künftigen Lebensgestaltung im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung thematisieren. (MF 1, MF 2, MF 3, MF 6).

- Aus der **Politikwissenschaft** wird ein aktuelles Thema aufgegriffen, in einen übergreifenden Kontext eingeordnet und unter fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten untersucht. Aktuelles Beispiel sind u.a. die Revolutionen in arabischen Staaten und die Reaktion der Weltgemeinschaft auf diese Entwicklung, z.B. Rolle der UNO. (MF 1, MF 2, MF 6)

- In der Teildisziplin **Wirtschaft** wird von aktuellen Entwicklungen wie der weltweiten Finanzkrise ausgehend Grundwissen über wirtschaftliche Zusammenhänge (z.B. Märkte, Marktversagen, Rolle des Staates in der Wirtschaft) vermittelt. (MF 1, MF 2, MF 3, MF 4, MF 5)

4 Beurteilung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften

4.1 Beurteilungskriterien

Dem Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit" kommt gemäß der Vorgaben des Lehrplans der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Wichtig ist die regelmäßige aktive Beteiligung am Unterricht. Die Qualität der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Dieser Bereich der „sonstigen Mitarbeit" ist der Beurteilungsschwerpunkt**.**
Nach folgenden Kriterien werden die Beiträge gewichtet:

- inhaltsbezogene Beiträge, z.B. Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen aus vorangegangenem Unterricht, Darbietungen von Lösungen zu neu erarbeiteten Texten und Aufgaben, Hausaufgabenvortrag, Wiedergabe von Wissen, Reorganisation von bekannten Inhalten,

- methodenbezogene Beiträge, z.B. in Form von Mitarbeit an der Unterrichtsplanung, Erfassen und Darstellen von Themen und Problemen, Finden und Begründen von Lösungsvorschlägen, Aufgreifen von Beiträgen von Mitschülerinnen/Mitschülern, sachliches Argumentieren, Gebrauch der Fachsprache und sprachliche Verständlichkeit

- metakommunikative Beiträge zur Lernsituation, z.B. über die verbale Verständigung hinausgehende Kommunikation, Kommunikation über einzelne Ausdrücke, Kommunikation über einzelne Aussagen

- Zur Bewertung der Mitarbeit im Unterricht wird hier auf die mit den entsprechenden Noten versehenen Leistungsbeschreibungen für die Mitarbeit im Unterricht im **Allgemeinen Konzept zur Leistungsbeurteilung** am Städtischen Gymnasium Erwitte verwiesen (vgl dort: 3. Beurteilung der sonstigen Mitarbeit)

2. Hausaufgaben

Schriftliche und mündliche Hausaufgaben haben sowohl einen vorbereitenden wie auch nachbereitenden Charakter und ergänzen die Arbeit im Unterricht.
Hausaufgabenwerden in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet. Sie werden jedoch zur Weiterarbeit im Unterricht als erbrachte Leistung berücksichtigt. Das Fehlen von Hausaufgaben wird dokumentiert.
Hausaufgaben können in der Sekundarstufe II als erbrachte Leistung benotet werden. Fehlende Hausaufgaben werden dementsprechend berücksichtigt.
Kriterien zur Bewertung von Hausaufgaben:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit
- eigenständiges Klären von Problemen (z. B. Nachschlagen von Fremdwörtern)

3. Referate

Ein Referat wird nach folgenden Kriterien beurteilt:
- Auswahl des Informationsmaterials
- Auswertung von Informationsmaterial
- korrekte Zitierweise
- angemessene Fachsprache und Darstellungsweise
- fachliche Korrektheit der Aussagen
- Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden
- adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation
- freier Vortrag (vorbereiteter Stichwortzettel)
- weitere Techniken des Referierens, z.B.: Verwendung vorbereiteter Beispiele, visuelle Unterstützung des Vortrags durch eine Gliederung durch graphische Darstellungen (Power Point)
- Selbstständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Aussagen
- Impulsgebung für die anschließende Diskussion
- Berücksichtigung des Zeitfaktors
- angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der anderen Schülerinnen und Schüler (z. B. Handout).

- Die Referate können in Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden. Gruppenreferate erfordern zusätzlich kooperative Fähigkeiten, wobei differenzierte inhaltliche und methodische Ergebnisse bewertet werden.

4. Lerntagebücher, Protokolle, schriftliche Überprüfungen

- Zur Unterstützung der Beurteilung der langfristigen Entwicklung eines Schülers können verlangt werden:
  - Anfertigung eines Halbjahres-Lerntagebuches/ Arbeitsjournals
  - Stundenprotokolle
  - schriftliche Überprüfungen zu kleineren Lerneinheiten

5. Mitarbeit bei Planspielen/ Moderationen

- In den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ können zudem einfließen:
  - Teilnahme und Mitarbeit an Planspielen und Simulationen
  - Vorbereitungen und Durchführungen von Expertenbefragungen
- Moderation von unterrichtsbezogenen Veranstaltungen (z.B. Podiumsdiskussionen mit externen Experten)

6. Präsentation von Unterrichtsergebnissen

Kriterien:
- Methodenvielfalt
- angemessener Technikeinsatz

4.2 Beurteilung

Bei der Beurteilung werden die folgenden Noten-Definitionen zugrunde gelegt:

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, fehlende Hausaufgaben, keine Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.
Note: 6 (ungenügend)

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, oft fehlende Hausaufgaben, keine Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
Note: 5 (mangelhaft)

Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind nur in Grundzügen richtig. Hausaufgaben werden in Ansätzen bearbeitet, Referate weisen erhebliche Lücken auf. Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
Note: 4 (ausreichend)

Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Die Hausaufgaben werden grundsätzlich erledigt, Referate grundlegend erarbeitet. Es zeigen sich bei schwierigen Sachverhalten Verständnisprobleme. Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.
Note: 3 (befriedigend)

Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Das Verständnis schwieriger Sachverhalte ist vorhanden und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas gelingt. Probleme werden erkannt. Es gelingt die Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Diese Fähigkeiten zeigen sich auch bei den Hausaufgaben und der Erstellung von Referaten. Die Kenntnisse reichen über die Unterrichtsreihe hinaus. Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.
Note: 2 (gut)

Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Das Problem wird erkannt und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang gelingt. Die Beurteilung ist sachgerechte und ausgewogene. Mit eigenständiger gedanklicher Leistung wird ein Beitrag zur Problemlösung. geliefert. Die Darstellung ist angemessene und klar. Diese Fähigkeiten zeigen sich ebenso bei der Erstellung der Hausaufgaben und das Erarbeiten von Referaten. Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.
Note: 1 (sehr gut)

4.3 Transparenz der Beurteilung

Um Transparenz für die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten zu gewährleisten, werden die Kriterien der Beurteilung in den Lerngruppen und ggf. den Elternpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres bekanntgegeben. Auf der Basis dieser Kriterien erfolgt auch die Information der Eltern bei den Elternsprechtagen. Die Praxis der Beurteilung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften richtet sich an den unter Punkt 5 festgehaltenen **Grundsätzen im Allgemeinen Konzept zur Leistungsbeurteilung** am Städtischen Gymnasium Erwitte.

4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzlernen

Im Schuljahr 2020/21 gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29SchulG i.V.m. den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V.m. den jeweiligen Ausbildung-s und Prüfungsordnungen) laut Verordnung zur befristeten Änderung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 Schulgesetz NRW auch für die im Distanzlernen erbrachten Leistungen.

Das Distanzlernen ist dem Präsenzunterricht gleichgestellt. Somit unterliegt auch das Distanzlernen der Leistungsbewertung. Die Kriterien der Leistungsbewertung aus dem Präsenzunterricht gelten äquivalent für das Distanzlernen, wobei unterschiedliche Gewichtungen möglich sind, um den divergierenden Arbeitsformen Rechnung zu tragen. Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld bekannt gemacht.

Geltende Unterrichtsvorgaben und schulinterne Curricula liegen dem Distanzlernen zugrunde.

In der **Sekundarstufe II** ist neben der “Sonstigen Mitarbeit” die Leistungsüberprüfung im Fach Sozialwissenschaften mithilfe von Klausuren vorgesehen (vgl. Kernlehrplan Sozialwissenschaften Sek II, S. 84ff.). Leistungsbewertungen im Bewertungsbereich „schriftliche Arbeiten“ erstrecken sich auch auf Inhalte des Distanzlernens.

Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichtes statt. Sollte dies nicht möglich sein, sind folgende Alternativen, abhängig von den vom Infektionsgeschehen bedingten und noch folgenden Vorgaben, denkbar:

4.5 Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit TEAMS

Für den Aufbau der notwendigen Kompetenzen im Umgang mit TEAMS erachtet die Fachschaft Sozialwissenschaften die Durchführung eines Methodentages für die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen als sinnvoll und notwendig.

Alternative Formate im Distanzlernen
Sonstige Mitarbeit und Klausuren in der Sek II
Fach: Sozialwissenschaften

Stufe (GK/LK)	**Arbeit/ Klausur**	**Themenschwerpunkt**	**Herkömmliche Version**	**Alternative bei Distanzunterricht**
EF	1 pro HJ	Individuum, Gruppen und Institutionen – Wertorientierung, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland Marktwirtschaft: Produktion, Konsum, Verteilung	Klausur mit Arbeitsaufträgen gemäß den Kriterien für die Textanalyse im Fach Sozialwissenschaften (Darstellung, Analyse, Erörterung, ggf. Gestaltung)	Erstellung und schriftliche Dokumentation einer eigenen Erhebung im persönlichen Umfeld z.B. zum Bedeutungswandel der Familie oder zu veränderten gesellschaftlichen Erwartungen an den Einzelnen. Erstellung eines Podcasts zu o.g. Problemstellung Erarbeitung und Dokumentation eines Medientagebuchs zu einer aktuellen Problemstellung (z.B. Föderalismus in der Corona-Krise, ökonomische Auswirkungen der Corona-Krise) ► jeweils unter Vorgabe der zu beachtenden fachlichen Kriterien, des Mindestumfangs und der formalen Ausführung
Q1 LK	2 pro HJ	Europäische Union Globale Strukturen und Prozesse Wirtschaftspolitik	Klausur mit Arbeitsaufträgen gemäß den Kriterien für die Textanalyse im Fach Sozialwissenschaften (Darstellung, Analyse, Erörterung, ggf. Gestaltung)	Erstellung von Podcasts/ Lernvideos z.B. zu Entscheidungsprozessen in der EU. Erstellung einer Materialanalyse nach den Kriterien für die Anfertigung einer Klausur in häuslicher Arbeit. Mündliche Prüfung per Videokonferenz z.B. zu den Grundannahmen unterschiedlicher wirtschaftspolitischer Konzeptionen (Angebots- und Nachfrageorientierung) Erstellung einer aktuellen Dokumentation zu einer aktuellen, auf ein Inhaltsfeld des Unterrichts bezogenen Problemstellung (z.B. zur Rolle des UN-Sicherheitsrates in Syrien)

Q1 GK	2 pro HJ	s.o.	s.o.	s.o. – Leistungserwartungen angepasst an die Anforderungen im Grundkurs.
Q2 LK	2 pro HJ / Vorabi	Internationale Wirtschaftsbeziehungen Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	Klausur mit Arbeitsaufträgen gemäß den Kriterien für die Textanalyse im Fach Sozialwissenschaften (Darstellung, Analyse, Erörterung, ggf. Gestaltung)	Erstellung einer Untersuchung z.B. zur Entwicklung sozialer Ungleichheit in der eigenen Region (Kreis Soest/ NRW) auf der Basis von eigener Materialrecherche im Internet (auch mit Hilfe konkreter Vorgaben). Mündliche Prüfung per Videokonferenz
Q2 GK	2 pro HJ/ Vorabi	s.o.	s.o.	s.o. – Leistungserwartungen angepasst an die Anforderungen im Grundkurs.

5 Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen

Die Lerninhalte des Faches Politik/ Sozialwissenschaften bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte zum fächerverbindenden und fächerübergreifenden Lernen. Diese Kooperation wird inhaltsbezogen praktiziert.
Beispiele für solche Kooperationen:

- In der Sekundarstufe II sind Kooperationen insbesondere mit dem Fach **Geschichte** möglich. Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist die Organisation eines Vortrags mit Diskussion über die Staatssicherheit der DDR. Die Fachschaften Politik/ Sozialwissenschaften und Geschichte des Städtischen Gymnasiums Erwitte haben durch Kontakt zur Gedenkstätte Hohenschönhausen bereits in 2011 den Besuch einer Zeitzeugin möglich gemacht. Ähnliche Kooperationen sind für die Zukunft geplant.
- Die Einrichtung eines Projektkurses in der Qualifikationsphase unter Beteiligung der Fächer Sozialwissenschaften und Geschichte wird zurzeit beraten.
- Bei der Vorbereitung und Durchführung des **Berufspraktikums** in der Jahrgangsstufe EF und bei Beratungsangeboten, Betriebsbesichtigungen sowie anderen berufsvorbereitenden Aktivitäten arbeitet die Fachschaft eng mit dem für diese Aufgabe zuständigen Koordinator z.B. durch Begleitung und unterrichtliche Nachbereitung des Besuchs von außerschulischen Lernorten zusammen.

Seit 2011 veranstaltet die Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit der Politischen Bildungseinrichtung „Europe Direct“, Düsseldorf, auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlusses der Lehrerkonferenz das **Planspiel Europa**. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufe EF nehmen an dem zweitägigen Planspiel zur Zukunft der Europäischen Union teil. Ziel ist es einen Beitrag zur Verwirklichung, des fächerübergreifenden Auftrag zur Erziehung mündiger Staatsbürger zu leisten. **Urteils- und Handlungskompetenz** werden bei dieser Veranstaltung in besonderem Maß gefördert.

6 Kollegiale Unterrichtsvorbereitung

Sowohl und der Unter- und Mittelstufe als auch in der Oberstufe ist kollegiale Unterrichtsvorbereitung geboten. Die Lehrkräfte der Fachschaft Politik/ Sozialwissenschaften befinden sich daher in einem ständigen Kommunikationsprozess über Unterrichtsreihen, verwenden gemeinsam geeignetes Material und beraten sich gegenseitig.

Bei Projekten der Fachschaft wie der jährlichen Fahrt der Jahrgangsstufe 9 zum Landtag in Düsseldorf, des seit 2010 durchgeführten Planspiels Europa für die Jahrgangsstufe 10, Expertenbesuchen wie die von Europa-Abgeordneten ist eine Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen unverzichtbar. Diese Projekte sind regelmäßig klassen- bzw. kursübergreifend angelegt.

Absprachen bei der Auswahl von Klausur-Material und den Bewertungskriterien sowie die kollegiale Beratung bei der Bewertung von Schülerleistungen sehen wir als unabdingbar an.

7 Individuelle Förderung

Grundsätzlich wird zur Frage der individuellen Förderung auf das entsprechende **Förderkonzept** des Städtischen Gymnasiums Erwitte verwiesen.

Das Fach Politik/ Sozialwissenschaften bietet zudem Möglichkeiten, die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern gezielt individuell zu fördern.
Zu nennen ist in diesem Zusammenhang zum Beispiel die Beauftragung von Schülerinnen und Schülern mit gezielter **Recherche** zu bestimmten Fragestellungen. Kriterienorientiert lernen sie so den Umgang mit unterschiedlichen Medien, die gezielte Informationsbeschaffung, -bewertung und –auswertung. Dazu kommt die Präsentation der Arbeit vor der Klasse/ dem Kurs. Die „Aktuellen Runden“ im Unterricht der Jahrgangsstufe 9 bieten sich für solche Aufgaben besonders an (vgl. 3.1)

Die Teilnahme an **Wettbewerben** wie dem der Bundeszentrale für politische Bildung, seit 1985 an unserer Schule praktiziert, oder dem „Planspiel Börse“ eröffnet einzelnen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, spezielle Interessen und Fähigkeiten in die Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrags einzubringen.

Geeignete Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II werden ermuntert, an Angeboten wie dem **Debattenturnier** der Konrad-Adenauer-Stiftung teilzunehmen.

Durch die Anfertigung **Facharbeit** im Fach Sozialwissenschaften können Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Neigungen wissenschaftspropädeutisch arbeiten und werden so gezielt auf die Anforderungen des Studiums vorbereitet.

8 IT-Einsatz im Fach Politik/ Sozialwissenschaften

- Das **Selbstlernzentrum (SLZ)** des Städtischen Gymnasiums Erwitte bietet die Möglichkeit, das Internet als Informationsquelle im Unterricht des Faches Politik/ Sozialwissenschaften intensiv zu nutzen. Die schnelle Bereitstellung von Informationen im Internet kommt dem Aktualitätsanspruch des Faches entgegen. Zudem entspricht die Arbeit im weltweiten Netz der außerschulischen Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Zu einer sinnvollen und sachdienlichen Internet-Nutzung gehört allerdings eine intensive Methodenschulung, die auch im Fach Politik/ Sozialwissenschaften erfolgen und ständig erweitert werden muss.

- In der **Sekundarstufe II** sind u.a. die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung, die Portale überregionaler Tageszeitungen wie der Süddeutschen Zeitung oder der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Informationsquellen sowohl für die kriteriengeleitete Recherche im Unterricht als auch für die gezielte Informationsbeschaffung zur Erledigung von Hausaufgaben, zur Erarbeitung von Referaten und zur Erstellung der Facharbeit.

- In der Sekundarstufe II nehmen Schülerinnen und Schüler an dem von den Sparkassen veranstalteten Planspiel Börse teil. Die Einführungsveranstaltung wird von der Fachschaft Politik/ Sozialwissenschaften organisiert. Die Teilnehmer-Gruppen werden während des Planspiel-Zeitraums von den SoWi-Lehrern durch Beratung begleitet. Das Planspiel läuft im Internet ab und bietet den Schülerinnen und Schülern so Gelegenheit, sich auch mit den technischen Abläufen des Börsenhandels vertraut zu machen.

Die Arbeit im Unterricht des Fachs Wirtschaft-Politik wird zudem durch den Einsatz der **Lernplattform Microsoft Teams** unterstützt.

9 Lehr- und Lernmittel im Fach Sozialwissenschaften

9.1 Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe II

In der **Sekundarstufe II** wird das Unterrichtswerk „Politik und Wirtschaft“, herausgegeben von Peter Jöckel und Dirk Lange, Cornelsen Verlag eingesetzt.

- Band 1 in der Einführungsphase (Ausgabe 2010)
- Band 2 in der Qualifikationsphase (Ausgabe 2011)

- Dazu kommt der vom Fachlehrer/ der Fachlehrerin kriterienorientiert ausgewählte Einsatz von Materialien aus anderen, für den Unterricht in der SII in NRW zugelassenen Lehrwerken wie „Dialog *SoWI*“, herausgegeben von Edwin Stiller, C.C. Buchners Verlag Bamberg, z.Zt. Ausgabe 2009, sowie „Wirtschaft, Gesellschaft, Politik“, Band 1 und 2, herausgegeben von Franz Josef Floren, Schöningh Verlag, z.Zt. Ausgabe 2015, sowie ebenfalls von Floren herausgegebener Materialsammlungen.

- Zur Erarbeitung von Themen aus dem Bereich der Ökonomie wird den Schülerinnen und Schülern leihweise das Buch „Im Kreislauf der Wirtschaft“, hrsg. Vom Bundesverband deutscher Banken“, z.Zt. Ausgabe 2010, als Informationsquelle zur Verfügung gestellt.

- Das Gebot der Aktualität bringt den Einsatz aktueller Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge, den Einsatz von Radio-Podcasts zu aktuellen Themen und die Nutzung von Internet-Angeboten mit sich. Bei den Internet-Angeboten liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit mit den Themen-Dossiers der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), z.B. zum Thema Europäische Union.

- Über das Medienzentrum des Kreises Soest sind DVDs zu einzelnen Unterrichtsthemen verfügbar, die bei Bedarf gezielt eingesetzt werden. Gleiches gilt für audiovisuelle Beiträge, die im Internet abrufbar sind und im SLZ aufgerufen werden können.

10 Schüleraktivierende Lernprozesse

- Das Fach Politik/ Sozialwissenschaften am Städtischen Gymnasium bietet besondere Chancen für die Gestaltung schüleraktivierender Lernprozesse:
- In der Jahrgangsstufe 5 bekommen die Schülerinnen und Schüler durch eine **Müllsammelaktion** auf dem Schulgelände mit anschließender Sortierung der Abfälle durch eigene Aktivität einen Eindruck von der allgemeinen Dimension des Problems und entwickeln auf der Basis der eigenen Aktivität ein Konzept zur Müllreduktion/ -vermeidung für die eigene Klasse/ die Schule.

- In der Jahrgangsstufe 8 erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ein **Konzept für ein eigenes Unternehmen** aus. Dieses Konzept wird von einem Mitarbeiter der Sparkasse Erwitte-Anröchte regelmäßig bewertet und mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.

- In der Jahrgangsstufe 8/9 bereiten Schülerinnen und Schüler eine **Betriebsbesichtigung** vor und werten sie kriteriengeleitet aus.

- Ab der Jahrgangsstufe 9 bereiten Schülerinnen und Schüler Themen für die **„Aktuelle Runde“** im Unterricht vor, indem sie in unterschiedlichen Medien Aspekte eines Themas recherchieren und aufbereiten.

- In der EF/ Qualifikationsphase bereiten Schülerinnen und Schüler Besuche von externen **Experten** (z.B. Abgeordnete, Mitarbeiter der Sozialberatungsstelle) kriteriengeleitet vor und dokumentieren die Vorträge/ Diskussionen.

- In der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler **Fragen an Abgeordnete** z.B. zur Zukunftsaufgaben der Europäischen Union, die diesen per E-Mail mit der Bitte um Beantwortung zugesandt werden. Die Auswertung erfolgt kriteriengeleitet und wird dokumentiert.